

Reflexionen aus dem Heiligen Land: Neubeginn

Von: Sami El-Yousef, Chief Executive Officer - Veröffentlicht: September 07 Mi, 2022



Reflexionen aus dem Heiligen Land: Neubeginn Verfügbar in den folgenden Sprachen:

[Arabisch](#) [Español](#), [Français](#) [Italiano](#)

Der Monat September hat immer eine besondere Bedeutung, da er vor allem im Leben von Kindern und Jugendlichen einen Neuanfang signalisiert. Diese Woche erlebten wir die Rückkehr vieler Schüler in ihre Schulen für einen Neuanfang und die Freude, die auf den Gesichtern so vieler zu sehen war, war einfach unbezahlbar. Viele konnten zum ersten Mal seit zwei Jahren Sommercamps genießen und die Privilegierten waren gerade aus dem Urlaub zurückgekehrt, trotz der chaotischen Natur von Reisen und Flughäfen. Es ist das erste Mal seit zwei Jahren, dass keine Online-Bildung droht, die eine Abkehr von den Pandemie-Tagen markiert, obwohl wir noch nicht ganz über den Berg sind. Sowohl in Jordanien als auch in Israel spricht niemand über die Pandemie oder über Gesundheitsfragen, ganz im Gegensatz zu Palästina, wo der Präsident letzte Woche aufgrund eines Anstiegs der Fallzahlen den Ausnahmezustand für 30 Tage ausgerufen hat. Es ist jedoch klar, dass eine solche Erklärung nicht mit klaren Vorschriften einherging, und so scheint es, dass das Leben in Palästina wieder wie gewohnt weitergeht.



Trotz der Tatsache, dass sich das Leben allmählich normalisiert und die Arbeitslosigkeit in Israel auf das Niveau vor der Pandemie von unter 5% zurückgekehrt ist, ist sie in Palästina und Jordanien mit weit über 20% und bei etwa 50% in Gaza weiterhin übermäßig hoch. Dies wurde durch den Krieg in der Ukraine verschärft, der zu einem starken Anstieg der Preise für Waren und Dienstleistungen und zu einem Anstieg der Inflation führte, den es seit sehr langer Zeit nicht mehr gab. Um den Schaden noch schlimmer zu machen, bedeuteten die Euro- und Dollarwechsellkurse zur starken israelischen Währung, dass alle Subventionen und Spenden, die in diesen Währungen erhalten wurden, mindestens 10% ihres Wertes verloren. Unter diesen Umständen ausgeglichene Haushalte aufrechterhalten zu können, scheint fast unmöglich zu sein, da die Rationalisierungspläne erneut geprüft werden müssen.

In den letzten Monaten gab es viele Neuanfänge auf Diözesanebene, bei denen neue Vikare ihre Führungsrollen bei Bischof Jamal Daibes in Jordanien übernahmen; Bischof Rafic Nahra in Israel; und P. Bruno Varriano in Zypern. Es gibt auch eine neue Führung in den jordanischen Schulen mit P. Firas Nasraween zum Generaldirektor und Frau Samar Smeirat (ehemalige Direktorin der Fuheis-Schule) zur Exekutivdirektorin. Zusammen mit den Schulen in Palästina und Israel kehrten diese Woche rund 19.000 Schüler zurück, um 44 LPJ-Schulen zu besuchen und die volle Erfahrung einer Pfarschule auf dem Campus zu erleben. Viele werden in sanierte Hallen, neue Schreibtische, Möbel und Geräte zurückkehren, wo in den Sommermonaten viele Projekte umgesetzt wurden.



Das pastorale Leben der Diözese kehrte in den letzten Monaten mit voller Kraft zurück, mit einer Fülle von Sommerlagern, Jugendaktivitäten, Exerzitien, Besuchen heiliger Stätten,

Aktivitäten von Pfadfindertruppen und Sonntagsschulaktivitäten unter vielen anderen. Das AFAQ-Projekt (Horizons) in Zusammenarbeit mit der Universität Bethlehem, das Kapazitätsaufbau, Beschäftigung oder unternehmerische Ausbildung anbietet, war ein großer Erfolg und übertraf die Erwartungen. Alle humanitären Hilfsprogramme kamen sehr gut voran und unterstützten Hunderte, die in ihrer Not eine helfende Hand benötigen, sei es in medizinischer Unterstützung, Medikamenten, Schulunterstützung oder grundlegender sozialer Hilfe. Das Beschäftigungsprogramm für Gaza, die Unterstützung irakischer Flüchtlinge und der Ostjerusalem-Fonds unterstützen weiterhin die am stärksten marginalisierten Menschen. Einige der neuen Programme, die sich an Jugendliche und Frauen richten, sollen Menschen stärken und sie dazu bringen, sich selbst zu erhalten. Die gute Nachricht ist, dass 25 von denen, die vom Gaza-Beschäftigungsprogramm profitiert haben, sich als Ergebnis unserer Intervention eine feste Anstellung gesichert haben. Weniger rosig ist die Situation für christliche irakische Flüchtlinge in Jordanien, wo ihre geschätzte Zahl bei rund 12.000 von insgesamt 17.000 liegt. Trotz der Tatsache, dass viele westliche Länder ihre Türen für diese Gruppe, die in der harten Realität des Nahen Ostens gefangen ist, wieder geöffnet haben, ist die Zahl, die in Jordanien stecken bleibt, weiterhin sehr hoch.



Wenn man den politischen Horizont im Nahen Osten insgesamt und im Heiligen Land im Besonderen bewertet, ist es schwierig, viel Raum für Hoffnung zu finden. Ein viertägiger Krieg gegen Gaza im Mai verwüstete die Gemeinde ein weiteres Mal; die Ermordung der christlichen Journalistin Shireen Abu Akleh; Die anhaltenden Spannungen in Jerusalem über heilige Stätten und den Zugang scheinen endlos zu sein; eine weitere Wahl in Israel in zwei Monaten geplant, die fünfte in vier Jahren und die Instabilität, die dadurch entsteht; das Fehlen eines klaren Weges zu Versöhnung oder Frieden an der palästinensisch-israelischen Front; Ganz zu schweigen von den anhaltenden Flüchtlingsproblemen um uns herum und einem bankrotten Libanon mit all den Spannungen, die intern und mit seinen Nachbarn entstehen. Als gläubige Menschen, die so viele Zyklen von Gewalt und Ungleichheit erlebt haben, haben wir uns jedoch daran gewöhnt, dies als Teil von Gottes Plan zu akzeptieren und das Gute und das Schlechte zu akzeptieren, uns aber darauf zu

konzentrieren, einen Weg nach vorne zu finden, um weiterhin unseren christlichen Gemeinschaften und der Gesellschaft insgesamt zu dienen.



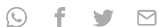
Danke, dass ihr uns weiterhin in euren Gebeten und Gedanken behaltet, in unserer Hoffnung, dass wir, wenn das Leben zu normaleren Mustern zurückkehrt, Pilgerfahrten auf dem Weg ins Heilige Land sehen werden und dass ihr alle zurückkehren werdet, um die Straßen und heiligen Stätten mit eurer Anwesenheit und euren Gebeten zu füllen.

Sami El-Yousef

Vorstandsvorsitzender

8. September 2022

Teilen Sie dies:



Quelle: https://www.lpj.org/posts/reflections-from-the-holy-land-new-beginnings.html?s_cat=1102